



*Ein Bild
-
Eine Geschichte
Band 1*

Sabine Kalkowski

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Herbstwind

Schneezauber

Eiseskälte

Eisprinzessin

Frühlingssehnsucht

Maigrün

Ferienhaus mit Garten

Tor zu einer anderen Welt

Schlafende Drachen

Bruchlandung

Ritt auf dem Blitz

Wenn die Engel Plätzchen backen

Frostige Zeiten

Hallen aus Stein

Licht im Dunkeln

Neun ... Zehn ... Ich komme!

Mit dem Wind um die Wette

Mauerblümchen

Feuerrot

Weißer Weihnacht

Morgengrauen

Die Geheimtür
Blütenzauber
Stelldichein
Freiheit für Tessa
Fata Morgana
Einsamer Strand
Stufe für Stufe
Schachmatt
Engelszauber
Schneeelfen
Weite Sicht
Morgendämmerung
Schatzsuche
Spiegelbilder
Licht
Im Auge des Sturms
Schlechte Aussichten
Am Ende der Brücke
Felsenmeer
Weihnachtsbaum
Eisiges Geheimnis

Vorwort

Jedes Bild trägt eine Geschichte in sich. Sie kann traurig, lustig, fantastisch oder realistisch sein. Sie kann uns zum Nachdenken anregen, uns die Zeit vertreiben, uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Man muss nur genau hinschauen, sich ein wenig Zeit nehmen und schon wird man in eine andere Welt entführt. Komm doch mit auf Entdeckungsreise.

Triggerwarnung

Einige der Geschichten enthalten Beschreibungen physischer Gewalt.

Herbstwind



Foto: Sabine Kalkowski

Fina warf einen kritischen Blick in die Höhe und seufzte dann erleichtert auf. Die letzte warme Herbstsonne hatte die

Reiseschirme noch rechtzeitig reifen lassen. Jetzt musste alles schnell gehen. Schon lösten sich die ersten Schirme im auffrischenden Herbstwind. Eine kräftige Böe und sie würden alle ohne ihre wertvolle Fracht davonfliegen und Fina müsste sich erneut auf die Suche machen, um eine geeignete Reiseschirmblume zu finden. Hektisch winkte sie Sati, Tori und Nima zu, die sich schwer beladen durch das hohe Gras mühten. Fina lief ihnen entgegen und nahm ihnen einen Teil ihrer Last ab. Endlich erreichten sie die Blume.

Tori begutachtete die Reiseschirmblume mit einem scharfen Blick und nickte dann zufrieden. „Jetzt aber flott, der Wind frischt auf, sonst war die ganze Mühe umsonst!“

Sie nahm Bogen und Pfeil von der Schulter, band ein Seil an den Pfeil und schoss ihn in den Blütenkorb, an dem die Reiseschirme hingen. Geschickt kletterte sie an dem Seil hoch und zog dabei eine Strickleiter hinter sich her. Oben angekommen band sie die Leiter fest, pfiß laut und winkte Fina, Sati und Nima zu, ihr zu folgen.

In einem der kleinen Körbchen, die in die Kiepen gestapelt waren, rührte sich etwas. Fina beugte sich darüber und gurrte beruhigend. „Gleich geht es los“, flüsterte sie.

Dann schulterten sie die Kiepen und kletterten die Reiseschirmblume hinauf. Flink band Tori an jeden Schirm ein Körbchen und ließ einen Schirm nach dem anderen fliegen.

Die vier Feen saßen auf dem nun leeren Blütenkorb und schauten versonnen der Schirmwolke hinterher.

„Gute Reise!“, rief Nima.

„Viel Glück!“, wünschte Fina leise und blinzelte ein paar Tränen weg.

Tori legte ihr den Arm um die Schulter. „Keine Sorge, Fina. Die Kleinen werden eine gute Heimat finden, so wie all die Feengenerationen vor ihnen. Es gibt viel zu tun in dieser

Welt. Und wer weiß, vielleicht sehen wir einige von ihnen wieder.“

Schneezauber



Foto: Jörg Reiser

Verschlafen steckte Zip seine rote, spitze Nase zum Eingang seiner Koboldhöhle hinaus und blinzelte in die schon hoch am Himmel stehende Sonne. Sein Atem bildete kleine, weiße Wolken, die um die Äste seines Wohnbaums schwebten. Die Äste, gestern noch kahl und grau, waren heute mit weißem Schnee bedeckt. Zip jauchzte, machte vor Freude einen Hopser und stieß sich den Kopf an der niedrigen Decke des Eingangs. Er murmelte etwas über faule Spechte, die immer am Eingang sparten, und rieb sich einen Augenblick lang die schmerzende Stelle an seinem kahlen Kopf. Doch dann überkam ihn wieder die Freude über